

Starke Partner  
haben ein  
gemeinsames Ziel:  
den Erfolg!

Als Partner des Handwerks  
sind wir für Sie da.  
Mit maßgeschneiderten  
Produkten und einer  
individuellen Beratung.  
Reden Sie mit uns.

**SIGNAL IDUNA**  
Versicherungen und Finanzien

Genau das, was ich brauche.

# Deutsches Handwerksblatt

ZEITUNG FÜR HANDWERK, HANDEL UND GEWERBE IN DEUTSCHLAND

Verlagsanstalt Handwerk GmbH, PF 105162,  
40042 Düsseldorf, PVST, DPAG, Entg. bez.

Donnerstag, 2. Februar 2006

Ausgabe der Handwerkskammer Koblenz

Jahrgang 58 - Nr. 3 ISSN 1435-3822

## INHALT

### Regional

„Handwerk will Lehrstellen  
und Arbeitsplätze schaffen“

Ausbildungsberatung: Partner  
für Betriebe und Lehrlinge

Energie sparendes Bauen  
und Sanieren vernetzen

## „Wichtige Impulse fürs Handwerk“

HwK-Präsident Karl-Heinz Scherhag begrüßt wirtschafts- und steuerpolitische Vorhaben der Bundesregierung

Die Bundesregierung packt die Umsetzung der Vereinbarungen aus ihrem Koalitionsvertrag an, die in Genshagen getroffenen Entscheidungen gehen als 25-Milliarden-Investitionsprogramm in die Gesetzgebung. DHB sprach mit HwK-Präsident Karl-Heinz Scherhag über die Bedeutung für das Handwerk.

Herr Scherhag, kommt das Unternehmen Deutschland in Bewegung?

Die Koalition in Berlin hat mit ihrem Regierungsprogramm hohe Erwartungen geweckt und legt ein erfreuliches Tempo bei der Umsetzung vor. Das Handwerk mit seinen kleinen und mittleren Betrieben braucht eine sinnvolle, konstruktive Politik - wie umgekehrt die Politik ein schlagkräftiges Handwerk benötigt. Die Betriebe sind es, die Arbeitsplätze und Lehrstellen schaffen, nicht die Politik. Sie muss die geeigneten Rahmenbedingungen setzen. Die Koalition gibt jetzt wichtige Impulse, die auf Forderungen aus der Handwerksorganisation zurückgehen. Sie sind wichtige Schritte zur Stärkung der Liquidität, der Ertragskraft und für den wirtschaftlichen Aufschwung der Unternehmen.

Wovon profitiert das Handwerk - und dadurch auch seine Kunden?

Die Betriebe profitieren von verbesserten Abschreibungsbedingungen bei der Anschaffung von Maschinen. Die Bereitschaft, zu investieren, ist groß, belegen unsere Konjunkturumfragen. Jetzt gewinnen die Handwerker auch den finanziel-



HwK-Präsident Karl-Heinz Scherhag bringt seine Erfahrungen als ehemaliger Bundestagsabgeordneter in die aktuelle wirtschaftspolitische Diskussion ein. Foto: Juraschek

len Spielraum dafür. Weiterhin profitieren sie von der Verdoppelung der Umsatzgrenzen bei der Ist-Versteuerung, das heißt, sie führen die Umsatzsteuer erst an das Finanzamt ab, wenn der Auftraggeber die Rechnung begleicht.

Bei der Gewinnung neuer Kunden und Aufträge kommt dem Handwerk die Ausweitung der steuerlichen Absetzbarkeit von Handwerkerleistungen zugute, die rückwirkend zum 1. Januar in Kraft treten wird. Privathaushalte können bis zu 600 Euro im Jahr für Erhaltungs- und Modernisierungsaufwendungen absetzen. Das ist ein deutliches Signal gegen Schwarzarbeit - für die Stärkung des Arbeitsmarktes und der Sozialsysteme.

Feinarbeit erfordern geplante Vorhaben wie das Programm zur energetischen Gebäudesanierung. Aus der Renovierung und Sanierung bestehender Bausubstanz er-

wächst den Bau- und Ausbauhandwerken ein Zukunftsmarkt, der den Wegfall der Eigenheimzulage kompensieren kann.

Die anstehende Reform der Erbschaftssteuer, durch die Betriebsübergaben steuerlich besser gestellt werden, sichert das Fortbestehen der Unternehmen und damit von Arbeitsplätzen. Im Zuge der für 2008 geplanten Unternehmenssteuerreform wird die Forderung des Handwerks aufgegriffen, Einzelunternehmer oder Personengesellschaft in einer Rechtsform neutralen Besteuerung mit Kapitalgesellschaften gleichzustellen. Davon würden rund 80 Prozent unserer Mitgliedsbetriebe profitieren.

Bei so viel Licht wird es auch Schatten geben?!

Dazu zählt an erster Stelle die beschlossene Erhöhung der Mehr-

wertsteuer, die das Handwerk und seine Kunden belasten wird. Wir haben wiederholt auf die positiven Erfahrungen hingewiesen, die unsere Nachbarn im EU-Feldversuch zum reduzierten Mehrwertsteuersatz für arbeitsintensive Dienstleistungen gemacht haben. Dadurch Handwerksarbeit für den Kunden erschwinglicher zu machen, führt zu einem Mehr an Aufträgen, damit zur Schaffung von Arbeitsplätzen, damit zur Stärkung der Sozialsysteme und mittelfristig zu einer Steigerung der Einnahmen aus der Mehrwertsteuer.

Auch die im Koalitionsvertrag zugesagte Überprüfung der jüngsten Änderungen an der Handwerksordnung werden wir einfordern. Unsere Befürchtungen, dass der Wegfall der Meistervoraussetzung für die Selbstständigkeit in 53 Berufen zu einer De-Qualifizierung führen würde, sind eingetreten. Die Zahl der Unternehmen in diesen Berufen ist sprunghaft angestiegen, aber sie weisen keine Nachhaltigkeit auf. Ohne eine solide fachliche wie unternehmerische Vorbereitung kann heute kein Unternehmer bestehen. Wer sein Handwerk nicht erlernt hat, kann keine Lehrlinge ausbilden. Die Konsequenzen sind fatal sowohl für die Existenzgründer wie auch für unsere Volkswirtschaft.

Ein erstes Fazit?

Der Start der Großen Koalition zeigt viele Schritte in die richtige Richtung. Wir begleiten diesen Weg engagiert und bringen unseren Sachverstand ein. (mg)

# Handwerkskammer Koblenz

Donnerstag, 2. Februar 2006

Zeitung der Handwerkskammer Koblenz

Jahrgang 58 - Nr. 3



## WEITERBILDUNG

### Aus dem HwK-Kursprogramm

#### CAD-Grundkurs

Profil u. Layersteuerung - Zeichnungshilfen u. -befehle - Bemaßung - Modell- u. Layoutbereich - Plotten: 6.2., Mo-Fr, 8-15 Uhr, Koblenz; 7.3., di&do, 18-21.15 Uhr, Herrstein; 13.3., Mo-Fr, Herrstein.

#### PC-Servicetechniker Aufbaukurs

DFÜ-Netzwerk mit Fernwartung - Installation von IDE - Norton Ghost - SCSI-Komponenten: 6.3., mo&mi, 17.30-20.45 Uhr, Koblenz.

#### Betriebswirt des Handwerks

Planung u. Organisation - Finanz- u. Rechnungswesen - Marketing - Materialwirtschaft - Personal - Volkswirtschaftslehre - Rechtsform des Betriebes - Vertrags-, Arbeits-, Steuer- u. Sozialversicherungsrecht: 4.3., sa, 8-16 Uhr, Koblenz; 7.3., di&do, 17.30-20.45 Uhr, Koblenz; 3.4., mo-fr, 8-16 Uhr, Koblenz.

#### Motormanagement I

Elektronische Einspritzsysteme Otto-Motor - SPI/MPI-Systeme - Sensoren - Aktoren - Abgasanalyse zur Fehlersuche - Zusammenwirken einzelner Komponenten - Eigene Prüfprotokolle - Prüfung von Mess- u. Regelkreisen - Gut- u. Fehlerbilder: 7.3., di, 17.30-20.45 Uhr, Koblenz.

#### Grundlagen Gasgerätekunde

Gasgeräte an gasführenden Leitungen - Durchlaufwasserheizer - Kombithermen - Brennwertgeräte u. Gasspezialheizkessel: 10.3., fr, 17-21 Uhr, & sa, 8-14 Uhr, Koblenz.

#### Löterprüfung nach DIN EN 13131

... für das Installationshandwerk: Löten an Kupfer, Rotguss, nicht rostenden Stählen - praktische u. fachkundliche Prüfung: nach Vereinbarung, Koblenz u. Bad Kreuznach.

#### Gebäude-Energieberater

Bauwerke/-konstruktionen - Bauphysik - Technische Anlagen - Modernisierungsplanung - Kosten-Nutzenrechnung - Baurecht - Haftungs- u. Vertragsrecht - Marketing: 21.3., di&do, 17.30-20.45 Uhr, Koblenz; 31.3., fr, 16.30-20.45 Uhr, & sa, 8.30-12.45 Uhr, Kaisersesch.

#### Simatic S7 - Aufbaukurs I

Programmierung mit Byte- u. Wortverarbeitung - Fehlerlokalisierung u. spezielles Anlaufverhalten der S7: 13.3., Mo-Fr, 8-15 Uhr, Rheinbrohl.

#### Fahren von Flurförderern

Arbeitsschutz - Unfallgeschehen - Verantwortung u. Haftung - Rechtsgrundlagen - Auftrag zum Steuern - Pflichten - Fahrwege u. Arbeitsbereiche - Tragkraft u. Standsicherheit - Fahrübungen - Prüfung: 10.3., Fr, 15-20 Uhr, & Sa, 8-15 Uhr, Koblenz.

**Morgen Meister!**  
www.morgen-meister.de

#### Meistervorbereitung

Fachpraxis u. -theorie (Teile I&II) für **Feinwerkmechaniker**, 3.4., Vollzeit, Koblenz; **Maurer und Betonbauer**, 5.4., Vollzeit, Koblenz. - Betriebswirtschaft, Recht, Pädagogik (**Teile III&IV**) für alle Gewerke: 25.3., Teilzeit, sa, 8-16.45 Uhr, Bad Kreuznach; 24.4., Vollzeit (Crashkurs), mo-sa, 8.30-15.45 Uhr, Rheinbrohl.

**Informationen** und Anmeldung bei der HwK-Weiterbildung, Tel.: 0261/398-110, Fax: -990, E-Mail: [bildung@hwk-koblenz.de](mailto:bildung@hwk-koblenz.de)

## Studiendirektor Helmut Pflug feierte seinen 90.

Auf ein erfülltes Leben blickt Studiendirektor a.D. Helmut Pflug zu seinem 90. Geburtstag zurück, den er am 23. Januar feierte. Geboren in Frankfurt und aufgewachsen in Oberlahnstein studierte er nach dem Abitur Pädagogik in Weilburg. Bevor er als Volksschullehrer in den Beruf einsteigen konnte, wurde er 1937 zum Reichsarbeitsdienst und anschließend zur Wehrmacht eingezogen. Nach schwerer Verletzung in Russland und Wiedergenesung begann er 1943 als Lehrer an der Werkberufsschule der Junkers Flugzeug- und Motorenwerke in Dessau. Nach Beendigung des Krieges studierte er an der berufspädagogischen Akademie Solingen weiter und wurde 1947 Gewerbelehrer. Bereits 1946 übernahm er eine Fachklasse für Elektriker an der gewerblichen Berufsschule der Stadt Koblenz und nach Festeinstellung



Studiendirektor a.D. Helmut Pflug

1947 die erste Kfz-Mechaniker-Klasse. Bis zu seiner Pensionierung 1977 blieb er dreißig Jahre in Koblenz Berufsschullehrer.

Wie alle seine Berufsschulkollegen nach dem Krieg übernahm Helmut Pflug 1948 den ersten Lehrauftrag in der Meisterprüfungs-vorbereitung der HwK Koblenz. 1952 erhielt er die erste Berufung als stellvertretender Beisitzer im Meisterprüfungsausschuss für Kfz-Mechaniker. In den folgenden 54 Jahren wurde er in 22 verschiedenen Meisterprüfungsausschüssen tätig und hat bis heute etwa 12.000 angehende Meister in 80 Handwerksberufen geprüft, im Kfz-Handwerk im fachlichen und in den anderen Berufen im pädagogischen und betriebswirtschaftlichen Teil. Bei den abschließenden Prüfungsgesprächen war stets seine Devise: „Der angehende Meister soll kaum merken, dass er sich in einer Prüfung befindet und im Gespräch noch gute Ratschläge als zukünftiger Lehrmeister und Betriebsinhaber erhalten.“

## Partner für Betriebe und Lehrlinge

Neue Lehrstellen zu schaffen ist Schwerpunkt in der Arbeit der HwK-Ausbildungsberater

**Die 14 Mitarbeiter in der HwK-Ausbildungsberatung kommen auf fast 23.000 Beratungen im Jahr 2005 - rund 20 Prozent mehr als im Vorjahr. Großen Raum nimmt dabei die Schaffung neuer und zusätzlicher Lehrstellen ein.**

Die Ausbildungsberater verstehen sich gleichermaßen als Partner der Handwerkslehrer und der auszubildenden Unternehmen. Ob die betrieblichen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Ausbildung oder die Eignung eines Lehrlings für einen Beruf oder die wechselseitigen Pflichten aus dem Berufsausbildungsvertrag - noch bevor „es brennt“ stehen sie als Gesprächspartner zur Verfügung. Dabei nehmen sie die laut Handwerksordnung (HwO) den Handwerkskammern zukommende Aufsicht über



KHS Bad Kreuznach und HwK Koblenz ehrten Maschinenbaumechanikermeister Edmund Ackermann (4.v.l.), Maurermeister Werner Baumgärtner (3.v.r.) und Friseurmeister Friedhelm Pfaff (2.v.r.). Zu den Gratulanten gehörten (v.l.) Kreishandwerksmeister Jürgen Günster, HwK-Geschäftsführer Manfred Rube, Wirtschaftsminister Hans-Artur Baukhage, Naheweinprinzessin Maren Müller und KHS-Geschäftsführer Gerhard Schlaue. Foto: Kind

## „Wir wollen mehr Lehrstellen und Arbeitsplätze schaffen“

KHS-Neujahrsempfang: Kreuznacher Handwerk hofft auf Konversion und Gartenschau

Zum zehnten Neujahrsempfang der Kreishandwerkerschaft Bad Kreuznach verbreiteten Kreishandwerksmeister Jürgen Günster als Gastgeber und Wirtschaftsminister Hans-Artur Baukhage Optimismus im voll besetzten Kursaal. Investitionen bei der Konversion und die Landesgartenschau 2008 in Bingen könnten das Handwerk der Region voranbringen.

Kreishandwerksmeister Jürgen Günster bekräftigte vor Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung, „wir im Handwerk wollen Personal einstellen und noch mehr Lehrlinge ausbilden“. Er begrüßte das Wachstumspaket der Großen Koalition mit dem Steuerbonus von bis zu 600 Euro für Erhaltungs- und Modernisierungsleistungen, benannte aber auch die geplante Mehrwertsteuererhöhung und das Vorziehen der Beitragszahlung zur Sozialversicherung als „Kröten, die das Handwerk zu schlucken hat“.

## AKTIONSTAG IM HWK-CITY-BÜRO AM 11. FEBRUAR

### Altbausanierung - Marktchance im Handwerk

„Altbausanierung - Marktchancen im Handwerk“, lautet das Thema des Aktionstages am Samstag, 11. Februar, 8 bis 13 Uhr im HwK-City-Büro am Koblenzer Friedrich-Ebert-Ring. Experten der HwK informieren über Strategien zur Grundlagenermittlung und Qualitätssicherung bei der Sanierung und Modernisierung historischer Bauten. In der Siche-

ringung historischer Bausubstanzen eröffnen sich neue Marktchancen für Bau- und Ausbaubetriebe. Aufgrund knapper werdender Ressourcen, aber auch aufgrund der demografischen Entwicklung kommt der Reaktivierung und Revitalisierung des Gebäudebestandes - nicht nur aus kulturellen, sondern auch aus wirtschaftlichen, ökologischen und sozi-

alen Gesichtspunkten - wachsende Bedeutung zu. Kompetente Ansprechpartner geben wertvolle Tipps zur Erfassung und Bewertung der Bausubstanz. Informationen und Anmeldung beim HwK - Zentrum für Restaurierung und Denkmalpflege, Tel.: 06785/9731-760, Fax: -769, E-Mail: [zrd@hwk-koblenz.de](mailto:zrd@hwk-koblenz.de)

und will sie weiterhin stärken mit einer Wirtschaftspolitik, die klare Perspektiven aufzeigt, wie beispielsweise beim gelungenen Konversionsprojekt am Flugplatz Hahn, das sich bis in die Nahregion hinein positiv auswirkt. So erhofft er sich auch Erfolge bei der Konversion in Bad Kreuznach - ohne eine konkrete Förderung dafür zuzugestehen. Im Namen der HwK Koblenz überreichte deren Geschäftsführer und Justitiar Manfred Rube die Goldenen Meisterbriefe an Maurermeister Werner Baumgärtner aus Langenlonsheim und Friseurmeister Friedhelm Pfaff aus Bad Kreuznach. (khs)

Der stellvertretende Ministerpräsident bezeichnete die Arbeitslosigkeit als die soziale Frage schlechthin. Die Politik müsse optimale Rahmenbedingungen schaffen, was in Rheinland-Pfalz in den vergangenen Jahren gut gelungen sei. Baukhage verwies stolz auf Gutachten, die Rheinland-Pfalz als mittelstandsfreundlichstes Bundesland auswiesen. Er lobte seine Kollegen als Rückgrat der Wirtschaft

Informationen und Anmeldung beim HwK - Zentrum für Restaurierung und Denkmalpflege, Tel.: 06785/9731-760, Fax: -769, E-Mail: [zrd@hwk-koblenz.de](mailto:zrd@hwk-koblenz.de)

## AUF EIN WORT

### Martina Würker, Agentur für Arbeit Bad Kreuznach

Seit September arbeitet Martina Würker als Vorsitzende der Geschäftsführung für die Agentur für Arbeit in Bad Kreuznach. Sie stammt aus Hagen in Westfalen, fand ihr Zuhause in Kiel, wo sie zuletzt für die Geschäftsführung tätig war und nach einem halben Jahr in der Salinenstadt wieder zurückkehrt. „Ich bin ein fröhlicher, aktiver Mensch. Ich lebe und arbeite gerne“, bekennt sie im DHB-Gespräch.

Wie schätzen Sie die Situation am Arbeitsmarkt in Ihrem Bereich ein?

Der Arbeitsmarkt im Bezirk Bad Kreuznach ist insgesamt wenig dynamisch. Klein- und Mittelbetriebe dominieren die Wirtschaftsstruktur. Da muss es einen deutlichen konjunkturellen Sprung geben, um auf längere Sicht mehr Arbeitsplätze zu verzeichnen. Auch sind die Folgen des Abzuges der Stationierungstreitkräfte noch nicht überwunden. Ein Lichtblick ist die Entwicklung auf dem Flugplatz Hahn.

Wo setzen Sie als Vorsitzende der Agentur Impulse?

Mir ist wichtig, dass wir durch professionelles und kompetentes Handeln Arbeitslosen und Arbeitgebern serviceorientiert und schnell bei der Suche nach einem Arbeitsplatz oder einem Mitarbeiter helfen. Dabei werden wir unsere Ressourcen noch gezielter einsetzen. Außerdem will ich in der Öffentlichkeit unsere Arbeit transparenter machen, damit die Bürger die Entwicklungen und Entscheidungen nachvollziehen können.

Welche Aufgaben liegen Ihnen besonders am Herzen?

Jede Aufgabe, die das Ziel hat, Menschen eine Perspektive zu geben, sie in Ausbildung oder Arbeit zu bringen. Besonders leidenschaftlich bin ich dabei, wenn es um die Jungen und um die Älteren geht. Und ich will unsere Arbeitgeber gewinnen. Sie sollen - soweit sie es nicht schon tun - unseren neuen, verbesserten Service ausprobieren. Im Interesse aller brauchen wir die offenen Angebote für Ausbildung und Arbeit.

Lehrstellenoffensive und Chancengarantie 2005 von Arbeitsagenturen und Kammern waren erfolgreich. 2006 wird die Ausbildungssituation weiter angespannt sein. Wo sehen Sie Reserven?

Es gibt noch Betriebe, die ausbilden können und wollen. Sie haben vielleicht noch nicht den passenden Bewerber gefunden. Da können wir - gemeinsam mit den Kammern - weiter aktiv sein. Das braucht einen langen Atem. Wenn es gelingt, zusätzliche Lehrstellen oder Praktika zu erschließen, dann können wir alle das als Erfolg verbuchen. Und auch 2006 wird die Agentur Bad Kreuznach wieder unterschiedliche Angebote der Berufsvorbereitung, der außerbetrieblichen Berufsausbildung und den erfolgreichen Stützunterricht während der Ausbildung - abH - mit insgesamt 4,4 Millionen Euro fördern.

Die HwK Koblenz arbeitet bei Förderung und Ausbildung Benachteiligter eng mit der Agentur für Arbeit zusammen? Wie lässt sich die Zusammenarbeit weiter optimieren?

Wichtig ist die Kommunikation: Klare Absprachen und verbindliche Regelungen erleichtern allen Beteiligten im Sinne der Jugendlichen die Arbeit. Nach meinem Eindruck ist diese Zusammenarbeit bereits schon gut vernetzt. Aber das lässt sich immer noch verbessern. (lg)

### Sie haben eine Lehrstelle frei?

Informationen und Beratung rund um die Lehre im Handwerk und Meldung freier Lehrstellen bei der HwK-Ausbildungsberatung, Tel.: 0261/398-323, Fax: -989, E-Mail: [aubira@hwk-koblenz.de](mailto:aubira@hwk-koblenz.de), Internet: [www.hwk-koblenz.de](http://www.hwk-koblenz.de)

## Rahmenbedingungen für das Handwerk in Rumänien schaffen

Rumänische Abgeordnete informierten sich über das deutsche Handwerksrecht

Rumänien bereitet sich auf den EU-Beitritt im Jahr 2007 vor. Ein intensiver Informations- und Erfahrungsaustausch, wie ihn die HwK Koblenz und ihre Ost-West GmbH seit fünf Jahren im Rahmen eines Partnerschaftsprojektes mit Mittelstandsorganisationen in Rumänien führen, richtet das Augenmerk besonders auf die Schaffung von tragfähigen Rahmenbedingungen für das Handwerk. Vier Abgeordnete der Demokratischen Partei - sie ist Regierungspartei im rumänischen Parlament - besuchten jetzt die HwK, begleitet von Vertretern der Projektpartner aus Bukarest. In Vorbereitung einer Handwerksordnung für ihr Land informierten sie sich über die Handwerksorganisationen in Deutschland.

Im Gespräch mit dem rheinland-pfälzischen Wirtschaftsminister Hans-Arthur Bauckhage stand das Wechselspiel zwischen Politik, Landesregierung und der handwerklichen Selbstverwaltung im Mittelpunkt. Über die komplexen Berei-



HwK-Vizepräsident und Ehrenkreishandwerksmeister Werner Wittlich (Mitte) erläuterte den rumänischen Parlamentariern in Montabaur die Aufgaben und Arbeitsweise der Kreishandwerkerschaften und Innungen. Foto: KHS

che der Zusammenarbeit und die Kontrollmechanismen diskutierte die Delegation aus Rumänien mit dem Leiter des Handwerksreferates im Ministerium, Dr. Fred Schmittgen. Zu den Themen gehörte für die Parlamentarier auch die Duale Ausbildung in Deutschland.

Die HwK Koblenz führt das Partnerschaftsprojekt mit Finanzierung

durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) über die Stiftung für wirtschaftliche Entwicklung und berufliche Qualifizierung (SEQUA) durch.

Informationen bei der Ost-West-GmbH, Tel.: 0261/ 398-131, Fax: -997, E-Mail: [inter@hwk-koblenz.de](mailto:inter@hwk-koblenz.de), Internet: [www.ost-west-gmbh.de](http://www.ost-west-gmbh.de)

## Ausstellung mit Meisterstücken der Tischler

18 angehende Tischlermeister präsentieren am Sonntag, 19. Februar, von 11 bis 17 Uhr ihre Meisterstücke in der Mensa des HwK-Bauzentrums, August-Horch-Straße 6-8, in Koblenz. Nach der Beurteilung der Arbeiten durch den Prüfungsausschuss der Kammer am Vortag sind alle Interessierten eingeladen, sich einen Eindruck von der Kreativität und Leistungsfähigkeit des modernen Tischlerhandwerks zu verschaffen. Die Aufgaben der Meisterschüler bei der Fertigung eines Möbelstückes oder Einrichtungsgegenstandes reichen von der Konstruktionszeichnung mittels CAD über die Kalkulation bis zur Holzbearbeitung mit CNC-gesteuerten Maschinen und traditionellen Handwerkstechniken. Die ästhetische Gestaltung fließt genauso in die Bewertung ein wie die Maßgenauigkeit in der Ausführung. Die Mitglieder des Meisterprüfungsausschusses und die Junghandwerker laden zum Gespräch ein. (mg)

Informationen im HwK-Bauzentrum, Tel.: 0261/ 398-602, Fax: -991, E-Mail: [bauz@hwk-koblenz.de](mailto:bauz@hwk-koblenz.de)

## Kommunen engagieren sich für Mittelstand

„Die Fördermaßnahmen für Existenzgründer sowie die Familienfreundlichkeit der Kommunen bilden die beiden Schwerpunktthemen des diesjährigen Landeswettbewerb Mittelstandsfreundliche Kommunen“, so Wirtschaftsminister Hans-Arthur Bauckhage. Aus seiner Sicht sind mittelstandsfreundliche Kommunen eine „unverzichtbare Voraussetzung“ für den wirtschaftlichen Erfolg der mittelständischen Unternehmen wie auch für eine erfolgreiche Standortpolitik des Landes. Der Wettbewerb findet bereits zum vierten Mal statt und wird gemeinsam mit den Kammern, kommunalen und berufsständischen Spitzenverbänden und dem Institut für Mittelstandsökonomie Trier durchgeführt. Die Bewerbungsfrist endet am 15. März. Vorschlagsberechtigt sind Unternehmen aus Rheinland-Pfalz. Auch Kommunen können sich selbst bewerben, wenn sie Referenzen von Unternehmen nachweisen. (mg)

Informationen und die Erhebungsbögen bei der HwK-Betriebsberatung, Tel.: 0261/ 398-249, Fax: -994, E-Mail: [beratung@hwk-koblenz.de](mailto:beratung@hwk-koblenz.de)

## Meisterfrau des Jahres 2006 wird gesucht

Die HwK Koblenz ruft zur Teilnahme am Wettbewerb „Die Meisterfrau des Jahres 2006“ auf. Bewerberinnen können sich sowohl Frauen, die selbst ein Handwerksunternehmen leiten, als auch mitarbeitende Ehefrauen in Teil- oder Vollzeitstellung. Mit dem Preis sollen die Leistungen aller Frauen im Handwerk gewürdigt und vorgestellt werden. Ohne den Einsatz der Meisterfrau könnten viele Handwerksbetriebe nur halb so erfolgreich am Markt agieren. Die Co-Pilotin im Unternehmen wird ihren Verpflichtungen in Betrieb und Familie gerecht. Durch ihr Engagement setzt sie sich in besonderem Maße für das Handwerk ein. Die Siegerin des Wettbewerbs, den das „handwerk magazin“ auslobt, erhält eine Urlaubsreise im Wert von 2.500 Euro. Sie wird im Rahmen des Bundeskongresses der Unternehmerfrauen im Handwerk (UFH) am 13. Oktober in Koblenz ausgezeichnet. Einsendeschluss ist der 31. März. (hol)

Informationen unter [www.meisterfrau.de](http://www.meisterfrau.de) oder bei der HwK-Betriebsberatung, Tel.: 0261/ 398-257, Fax: -994, E-Mail: [beratung@hwk-koblenz.de](mailto:beratung@hwk-koblenz.de)

## Erfolgreich zur Gesellenprüfung

HwK Koblenz bietet Vorbereitungskurse für Lehrlinge in Bad Kreuznach, Koblenz und Rheinbrohl an

Die Lehre im Handwerk dauert in der Regel drei bis dreieinhalb Jahre. Doch erst mit bestandener Gesellenprüfung ist die Lehrzeit erfolgreich beendet. Damit an diesem wichtigen Tag auch alles perfekt klappt, bietet die HwK Koblenz Lehrlingen vor der Prüfung Kurse zur Vorbereitung auf die Gesellenprüfung an. Das Angebot gilt auch

für Lehrlinge, die die Prüfung im ersten Anlauf nicht geschafft haben. Besonders angesprochen sind Lehrlinge aus dem Kfz-Mechatroniker-, Friseur-, Nahrungsmittel-, Bau-, Maler- und Lackierer- sowie Tischlerhandwerk und Bürokaufleute. Die Teilnehmer treffen sich ein- bis zweimal wöchentlich abends oder samstags mit den

HwK-Ausbildern in den Berufsbildungszentren der HwK in Koblenz, Rheinbrohl und Bad Kreuznach. Geübt werden Fachtheorie, Fachkunde, Fachrechnen, Fachzeichnen, Wirtschaftslehre und Sozialkunde. Fachbezogen unterschiedlich lang wird mit den angehenden Gesellen prüfungsrelevantes Wissen trainiert. Die HwK-Experten ge-

ben dabei auch so manchen Tipp zum Abbau von Prüfungsstress.

Die Termine im Einzelnen:

**Wirtschafts- und Sozialkunde** (16 UStd., 4 Abende): 9.2., di&do, Nahrungsmittelhandwerke; 13.2., mo&mi, Tischler; 14.2., di&do, Maler und Lackierer.

**Fachliche Vorbereitung** (40 UStd.): 4.2., sa&di&do, Maurer; 1.3., mi, Fleischer und Fleischereifachverkäufer; 2.3., do, Bäcker, Konditoren und Fachverkäuferinnen; 3.3., fr&sa, Straßenbauer; 4.3., sa, Zimmerer; 4.3., sa, Maler und Lackierer; 4.3., sa, Tischler; 6.3., mo, Friseure. **Bürokaufleute**: 18.3., sa, Wirtschaftslehre, 24 UStd.; 28.3., di&do, Rechnungswesen, 40 UStd.; 18.4., di-sa, Rechnungswesen, 40 UStd.

Zur Vorbereitung auf die **Gesellenprüfung I** (fr. Zwischenprüfung) bietet die HwK in Bad Kreuznach an zwei Samstagen (8-14.30 Uhr) Kurse an: 11.2., Wirtschafts- und Sozialkunde, 18.2., Mathematik.

Informationen und Anmeldung zu den Vorbereitungskursen bei der HwK-Weiterbildung, Tel.: 0261/ 398-113, Fax: -990, E-Mail: [bildung@hwk-koblenz.de](mailto:bildung@hwk-koblenz.de)



### Netzwerk für Energie sparendes Bauen

Das „Bau- & EnergieNetzwerk Mittelrhein e.V.“, kurz BEN-Mittelrhein, das von dem Landkreis Mayen-Koblenz und der Stadt Koblenz sowie der Handwerkskammer unterstützt wird, hat im HwK-Zentrum für Umwelt und Arbeitssicherheit (ZUA) seine Geschäftsstelle eröffnet.

HwK-Geschäftsführer Manfred Rube begrüßte im Beisein der Vorsitzenden Dagmar Menges (Kreisverwaltung, l.) und Monika Effenberg (Stadtverwaltung, 3.v.l.) die Geschäftsführerin Renate Michel. BEN Mittelrhein hat sich die Förderung des Energie sparenden Bauens und Sanierens sowie der Nutzung erneuerbarer Energien zum Ziel gesetzt. Dazu sollen alle am Bauen und Sanieren Beteiligten in einem Netzwerk zusammenarbeiten.

Kontakt zur BEN-Geschäftsstelle über das ZUA, Tel.: 0261/ 398-652, Fax: -992, E-Mail: [Renate.Michel@hwk-koblenz.de](mailto:Renate.Michel@hwk-koblenz.de) mg/Foto: Diester

Anzeige  
3 / 238 sw  
VOBA

Anzeige  
2 / 160 sw  
Bley

### FACHBÜCHER FÜR DAS HANDWERK

**Hausfäule- und Bauholzpilze - Diagnose und Sanierung**, Verlagsgesellschaft Rudolf Müller Köln, ISBN 3-481-02142-9, ist ein reich bebildertes Nachschlagewerk zur Bestimmung von Hausfäulepilzen. Das Werk beschreibt, welche Lebensbedingungen Pilze zum Wachstum brauchen, welche Arten in Gebäuden vorkommen, wie diese - auch mit modernen molekularen Techniken - zu bestimmen sind und gibt Handlungsanleitungen zur Vorbeugung und sachgerechten Sanierung von Hausfäuleschäden.

**Plümecke light - Grundlagen der Preisermittlung für Bauarbeiten**, Verlagsgesellschaft Rudolf Müller Köln, ISBN 3-481-02266-2, umfasst in einem ersten Teil die bauvertraglichen Rahmenbedingungen und kalkulatorischen Grundkenntnisse bis hin zur genauen Vorgehensweise bei der Kalkulation mit ihren Kostenelementen. Der zweite Teil beinhaltet ein Programm zur Angebotskalkulation mit Leistungsbeschreibungen und Arbeitszeit-Richtwerten mit dem jeweiligen Material- und Gerätebedarf sowie den Einzelkosten der Teilleistungen für: Baustelleneinrichtung, Erd-, Mauer-, Putz-, Stuck-, Trockenbau-, Estrich-, Fliesen-, Zimmer- und Holzbauarbeiten.

**Buchshop**  
Bestellen Sie online!  
[www.verlagsanstalt-handwerk.de](http://www.verlagsanstalt-handwerk.de)  
oder telefonisch 0211 / 390 98 - 28